

Juliana Beer siegt zweimal in der Dressur

Pferdesport: Auftakt des Jugendhallencups 2025

Auf dem Hofgut Hauenstein startete vergangenen Sonntag der Jugendhallencup des Kreisreiterbundes Bayerischer Untermain, eine Serie aus vier Turnieren für Reiterinnen und Reiter unter 18 Jahren.

Bei angenehmen herbstlichen Temperaturen hatten sich die Jugendlichen und ihre Trainerinnen und Trainer sowie die mitfiebernden Eltern auf dem Hofgut eingefunden, um die ersten Wertungsprüfungen zu bestreiten.

Der Vormittag widmete sich ganz der Dressur. Hier konnte Juliana Beer vom RSV Kleinostheim mit Sunrise M beide Dressurwettbewerbe für sich entscheiden. Die weiteren Platzierungen in diesen Prüfungen konnten zum Großteil die Mitglieder des gastgebenden Vereins, Jagdclub Hofgut Hauenstein, erringen. Zudem ging der Sieg im Dressurreiterwettbewerb an Ella Albert mit Lilia vom gastgebenden Verein mit einer Wertnote von 8,2.

Der Nachmittag widmete sich dann dem Geschicklichkeitswettbewerb sowie den Springprüfungen. Für den gastgebenden Verein gab es Siege in beiden Springwettbewerben sowie im Geschicklichkeitswettbewerb. Lediglich der Sieg im Springreiterwettbewerb ging an den RFV Großwetzheim.

Die höchste Wertnote des Turniertages erhielt Hannah Kilgenstein im Stilspringwettbewerb mit erlaubter Zeit mit einer 9,0. Bei dieser Prüfung gaben die Richter den Reiterinnen und Reitern direkt nach den Ritten ein mündliches Protokoll.

Die nächsten Turniere der Serie: 4. Oktober in Großwetzheim, 19. Oktober in Obernburg, 26. Oktober in Kleinostheim.

Katharina Knaack (Jagdclub Hofgut Hauenstein, bearbeitet)



Mathilda Ohlhorst (hier mit Johannes Büttner) holte sich einen Sieg im Springwettbewerb. Foto: Jagdclub Hofgut Hauenstein

PFERDESPORT IN ZAHLEN

Jugendhallencup 2025 des Kreisreiterbundes Bayerischer Untermain, 1. Station auf dem Hofgut Hauenstein, Auszug aus der Platzierungsliste:

Dressurwettbewerb: 1. Juliana Beer auf Sunrise M (RSV Kleinostheim), 2. Finnja Bonk auf Dan Brown (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 3. Paula Makko auf Damon's Cherie (RFV Großostheim)

Dressurreiterwettbewerb: 1. Ella Albert auf Lilia (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 2. Mia Ferstl auf Diamonds As (RFV Obernburg), 3. Julia Tomalla auf Sammy (Jagdclub Hofgut Hauenstein)

Dressurwettbewerb: 1. Juliana Beer auf Sunrise M (RSV Kleinostheim), 2. Lina Schwind auf Timur (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 3. Ilana Bernikov (Jagdclub Hofgut Hauenstein)

Geschicklichkeitswettbewerb: 1. Helena Frühauf auf Martinsloh Breanainn (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 2. Jule Tomalla auf Sammy (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 3. Anna-Lena Schulz auf Lolly (Jagdclub Hofgut Hauenstein);

Stilspringwettbewerb mit erlaubter Zeit: 1. Hannah Kilgenstein auf Lilia (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 2. Mathilda Ohlhorst auf Cordobes (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 3. Emelie Rau auf Morgensterns Canossa (RFV Ronneburger Hügelland);

Springreiter-Wettbewerb: 1. Valentina Sturm auf Que Sorbresa (RFV Großwetzheim), 2. Eva Zimmermann auf Lassie (RSV Gut Glashof), 3. Helena Frühauf auf Martinsloh Breanainn;

Springwettbewerb: 1. Mathilda Ohlhorst auf Cordobes (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 2. Hannah Kilgenstein auf Lilia (Jagdclub Hofgut Hauenstein), 3. Selin Demibilek auf Don Manfred (RSV Kleinostheim)

Die Fähigkeit, über Grenzen zu gehen

Ausdauersport: Elfte Auflage des »Taubertal 100« am Samstag – Uwe Lindner bereits zum zehnten Mal dabei

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS WERTHMANN

Eiswiese, Rothenburg ob der Tauber, 5.58 Uhr: Die Dunkelheit hängt noch schwer über der Tauber, die Stirnlampen der Läuferinnen und Läufer tanzen wie Irrlichter im Grau. Atemwolken steigen in die kühle Morgenluft. Manche ziehen noch einmal die Jacke enger, andere starren in die Nacht, als wollten sie schon den Weg errahnen. Dann gibt ein Ritter das Startsignal – und die Menge setzt sich in Bewegung. Lautlos fast, getragen vom Rhythmus der eigenen Schritte. Vor ihnen liegen 50, 70, 100 oder 161 Kilometer (100 Meilen). Ein langer Tag, eine lange Nacht. Und vielleicht die Überquerung einer Grenze, die nur im Laufen sichtbar wird.

Bevor der erste Schritt getan ist, hat der »Taubertal 100« bereits begonnen. Am Freitagabend treffen sich die Athleten zur traditionellen Kartoffelparty im Hotel Rappen in Rothenburg. Diesmal steht dort Hubert Karl im Mittelpunkt, Ultralauflegende und Grenzgänger.

Im vergangenen Jahr, mit 66 Jahren, lief er die Route 66 in den USA: 3.909 Kilometer in 60 Tagen. Sein Bericht ist mehr als eine Anekdote. Er erzählt von Demut, Schmerz, vom Triumph des Weitergehens – und davon, warum Ultralaufen nie in Kilometern gemessen wird, sondern in der Fähigkeit, über Grenzen hinauszugehen.

Start in Rothenburg

Am Samstagmorgen, Punkt sechs Uhr, fällt in Rothenburg der Startschuss zur elften Auflage des »Taubertal 100«. Mehr als 200 Läuferinnen und Läufer sind gemeldet, ähnlich viele wie in den Vorjahren. Doch die klassische Distanz, 100 Kilometer bis Wertheim, verzeichnet einen Rekord: 130 Athletinnen und Athleten stellen sich dieser Strecke, so viele wie noch nie.

20 beschränken sich auf die 50 Kilometer bis Bad Mergentheim, 26 treten über 70 Kilometer nach Tauberbischofsheim an, und 25 wagen die 100 Meilen bis Gemünden-Adelsberg im Landkreis Main-Spessart. Ein 200-Kilometer-Lauf wie im Jubiläumsjahr 2024 entfällt diesmal. »Leider war die Teilnehmerzahl so gering, dass wir es bei einer Veranstaltung be-



Nimmt am Samstag als Erster zum zehnten Mal am Taubertal 100 teil: Der 68-jährige Uwe Lindner aus Höttingen. Foto: Hubert Beck.

lassen«, erklärt Organisator Hubert Beck.

Auch die Region ist vertreten. Über 100 Kilometer starten Karlheinz Noll (Weibersbrunn), Markus Weggel (SV Stockstadt) und Christopher Beuke, ein Lehrer aus Zelligen, der in Lohr unterrichtet. Auf der Startliste für die 70 Kilometer stehen John Mohr (TSV Assamstadt) und Matthias Gall (ELT Großheubach).

Die Strecke macht den besonderen Charakter des Laufs aus. Sie ist kein Rundkurs, sondern ein Weg, der sich wie ein Band durchs Tal zieht. Sie folgt dem Taubertal-Radweg, vorbei an Feldern, Weinbergen und Obstgärten, durch Städte voller Geschichte: Bad Mergentheim mit seinen Ordensmauern, Tauberbischofsheim

mit dem Rathausplatz, Wertheim mit der Burg über der Flussmündung. Für die 100-Meilen-Läufer geht es am Main entlang weiter: einsamer, dunkler, stiller.

Ein Name ragt besonders heraus: Uwe Lindner. Der 68-jährige Arzt aus Höttingen (Mittelfranken) wird als erster Läufer zum zehnten Mal teilnehmen. Schon bei der Premiere 2014 war er dabei – damals bewältigte er die 100 Kilometer in 9 Stunden und 19 Minuten. Siebenmal hat er die Königsdistanz seitdem gemeistert, zweimal die 70 Kilometer. Im Vorjahr erreichte er Wertheim nach 10 Stunden und 21 Minuten.

400 Helferinnen und Helfer sichern den Ablauf, verteilt auf 26 Stationen. Bis Wertheim gibt es alle fünf Kilometer Wasser, alle

zehn Kilometer zusätzlich Verpflegung – Bananen, Riegel, Brühhe. Jenseits der 100-Kilometer-Marke werden die Abstände länger, die Nacht dunkler, die Schritte schwerer. Oft sind es kleine Gesten – ein Lächeln, ein Zuspruch –, die mehr bewirken als jede Kalorie.

Das Publikum kann dennoch hautnah dabei sein. Jeder Läufer trägt einen GPS-Sender, der im Zehn-Sekunden-Takt Daten liefert. Auf der Homepage des Rennens lässt sich das Feld wie ein leuchtender Strom durchs Tal verfolgen – ein unsichtbares Band, das Sportler und Zuschauer verbindet.

Informationen und alle Teilnehmer im Internet: www.taubertal100.de

Mehr als 2100 Runden für den guten Zweck

Ausdauersport: Beim ersten Klosterseelauf in Triefenstein kommt der Sieger über sechs Stunden auf 62,7 Kilometer

Bei der Premiere des Klosterseelaufes am Sonntag am Triefenstein Klostersee passte alles. Mit 267 Teilnehmern war reger Betrieb am See. Sieger des Sechs-Stunden-Benefizlaufes wurde Lokalmatador Marco Endres mit 62,7 gelaufenen Kilometern. »Das war ein richtig gutes Event und hat mega Spaß gemacht. Dickes Lob an Ricky Böhm-Hennes und sein Team, ich bin rundum zufrieden, wenn es auch mental eine Herausforderung für mich war im Kreis zu laufen«, war das Fazit des 36-Jährigen.

Viele Nachmeldungen

Bereits vor dem Start gab es wegen zahlreicher Nachmeldungen alle Hände voll zu tun. Lutz Fürchow, zuständig für die Zeitmessung, nahm es gelassen. »Ist doch gut, dass so viele gekommen sind«. Denn im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Benefizgedanke. Für jede gelaufene Runde wurde für das Sternenhospiz in Marktheidenfeld gespendet.

Mit dabei waren auch einige Ultraläufer aus der Region. So Thomas Schramm (LuT Aschaffenburg). »Ich möchte sechs Stunden durchlaufen, mal sehen, was geht, normalerweise bin ich ein Trailläufer, das wird schon eine Herausforderung«, meinte er. Am Schluss waren es für ihn auch mehr als 50 Kilometer.

Eine weitere Anfahrt hatte Jürgen Wilbert aus Höchststadt an der Aisch. »Ich bin spontan herge-



Gut angenommen wurde die Premiere des Klosterseelaufs in Triefenstein mit Start an der Fischerhütte.

Foto: Günter Herberich

fahren und habe den Lauf über den DUV-Kalender gefunden. Letzte Woche lief ich den Seemarathon am Bronnbachsee. Sechs Stunden sind auch mein Ziel.« Auf das Tempo kommt es bei den Ulträläufern nicht an. Auch Wilbert finishte mit mehr als 50 Kilometern.

Der Spaß stand im Vordergrund, neben den Staffelläufern, die ganz individuell abwechselnd ihre Runden drehten, waren auch zahlreiche Kinder mit ihren Eltern auf der Strecke sowie Wan-

derer, die sich auf den einen oder anderen Megamarsch vorbereiteten. Andere nutzen den Klosterseelauf als Vorbereitung für den Frankfurt-Marathon.

»Die ersten zehn Runden bin ich ganz bewusst schnell gelaufen, im 4:30er-Schnitt, das habe ich hinten raus zu spüren bekommen«, betonte Endres, als er bereits 54 Kilometer nach fünf Stunden gelaufen war. Da waren es mehr als 2100 Runden, die von den Ausdauersportlern für den guten Zweck gelaufen wurden.

»Ich bin begeistert über 260 Starter, ein großes engagiertes Helferteam. Alle happy, und viele sind über ihre Grenzen gegangen. So waren einige dabei, die ihren ersten Halbmarathon und Marathon hier am Klostersee gelaufen sind«, freute sich Ricky Böhm-Hennes als Hauptverantwortlicher des Laufs. Ob es im kommenden Jahr eine Wiederholung geben wird, wollte er erst mal noch nicht beantworten. »Erstmal sacken lassen«.

KEGELN IN ZAHLEN

2. BUNDESLIGA DKBC MITTE HERREN 120 WURF

SV Wernburg – SC Regensburg	4:4
SC Luhe Wildenau – SKV Hainhausen	7:1
RW Hirschau – TS Großbardorf	6:2
TuS Gerolshaus – Nibelungen Lorsch II	4:4
SKK Eschlkam – KSC Frammersbach	3:5

1. KSC Frammersbach	2	2	0	0	10:6	4:0
2. SC Luhe Wildenau	2	1	0	0	11:5	3:1
3. SV Wernburg	2	1	0	0	9:7	3:1
4. SC Regensburg	2	1	0	0	8:57,5	3:1
5. RW Hirschau	2	1	0	1	9:56,5	2:2
6. SKK Eschlkam	2	1	0	1	8:8	2:2
7. Nibelungen Lorsch II	2	0	2	0	8:8	2:2
8. TuS Gerolshaus	2	0	1	1	7:9	1:3
9. TSV Großbardorf	2	0	2	0	5:11	0:4
10. SKV Hainhausen	2	0	0	2	4:12	0:4

HESSENLIGA HERREN 120 WURF

Olympia Mörfelden II – Bahnfrei Damm II	7:1
SKG Gräfenhausen – Bahnfrei Damm	1,5:6,5
Kfr. Obernburg – SG Kleinosth./Mf.	6:2
KSC Hainstadt – Nibelungen Lorsch II	2:6
R 09 Wölfersheim – TuS Rüsselsheim	6:2
EK Heigenbrücken – SKG BS-Salmünster	5:3

1. EK Heigenbrücken	2	2	0	0	12:04,0	4:0
2. Bahnfrei Damm	2	2	0	0	11:54,5	4:0
3. SKG BS-Salmünster	2	1	0	1	9:07,0	2:2
4. R 09 Wölfersheim	2	1	0	1	9:07,0	2:2
5. Olympia Mörfelden II	2	1	0	1	9:07,0	2:2
6. Kfr. Obernburg	2	1	0	1	8:08,0	2:2
7. KSC Hainstadt	2	1	0	1	8:08,0	2:2
8. TuS Rüsselsheim	2	1	0	1	8:08,0	2:2
9. Nibelungen Lorsch II	2	1	0	1	7:09,0	2:2
10. SG Kleinosth./Mf.	2	1	0	1	7:09,0	2:2
11. SKG Gräfenhausen	2	0	0	2	4:511,5	0:4
12. Bahnfrei Damm II	2	0	0	2	3:013,0	0:4

HESSENLIGA DAMEN 120 WURF

SVS Griesheim – VWSK Wiesbaden	5:3
Kfr. Obernburg – Halbach/Großostheim	6:2
KSC Bockenheim – Kriemhild Lorsch II	0:8
Rot-Weiss Walldorf – SKG Roßdorf	3:5

1. Kriemhild Lorsch II	2	2	0	0	15:50,5	4:0
2. SKG Roßdorf	2	2	0	0	11:05,0	3:1
3. Forstadt/Friedberg	2	1	0	0	8:52,5	2:0
4. VWSK Wiesbaden	2	1	0	1	9:07,0	2:2
5. Rot-Weiss Walldorf	2	1	0	1	9:07,0	2:2
6. Kfr. Obernburg	2	1	0	1	8:57,5	2:2
7. Halbach/Großostheim	2	1	0	1	8:08,0	2:2
8. SVS Griesheim	2	1	0	1	7:09,0	2:2
9. R 09 Wölfersheim	1	0	0	1	2:06,0	0:2
10. KSC Frammersbach	1	0	0	1	2:06,0	0:2
11. TuS Griesheim 1	1	0	0	1	0:57,5	0:2
12. KSC Bockenheim	2	0	0	2	2:014,0	0:4

REGIONALLIGA HESSEN HERREN 120 WURF GRUPPE A

Dreieck Damm – SKC Breuberg-Höchst	6:2
KSC Frammersbach II – Bfr. Kleinwallstadt	4:4
DJK Wörth – SKG YU Hanau	1:7
1. KC Rothenbergen – DJK BW Münster	8:0
KSC Hainstadt II – Forstadt/Friedberg	1:7

1. 1. KC Rothenbergen	2	2	0	0	14:02,0	4:0
2. Forstadt/Friedberg	2	1	1	0	11:05,0	3:1
3. Bfr. Kleinwallstadt	2	1	1	0	10:06,0	3:1
4. Dreieck Damm	2	1	0	1	10:06,0	3:1
5. SKG YU Hanau	2	1	0	1	9:07,0	2:2
6. SKC Breuberg-Höchst	2	1	0	1	7:09,0	2:2
7. DJK BW Münster	2	1	0	1	6:010,0	2:2
8. KSC Frammersbach II	2	0	1	1	7:09,0	1:3
9. KSC Hainstadt II	2	0	0	2	3:013,0	0:4
10. DJK Wörth	2	0	0	2	3:013,0	0:4

REGIONALLIGA HESSEN DAMEN 120 WURF

SG Neuenh./Freiger. – KSC Mörfelden II	7:1
SKG Gräfenhausen – SKG Roßdorf II	3:5
SG Arheilgen – TuS Rüsselsheim	7:1
KSC Hainstadt – Fortuna Kelsterbach	7:1
BW Bischofsheim – KSG Hösbach	3:5

1. KSC Hainstadt	2	2	0	0	15:01,0	4:0
2. SG Neuenh./Freiger.	2	2	0	0	14:02,0	4:0
3. SG Arheilgen	2	2	0	0	13:03,0	4:0
4. SKG Roßdorf II	2	2	0	0	11:05,0	4:0
5. BW Bischofsheim	2	1	0	1	8:08,0	2:2
6. KSG Hösbach	2	1	0	1	7:09,0	2:2
7. Kleinosth./Mf.	1	0	0	1	2:09,0	0:2
8. KSC Mörfelden II	1	0	0	1	1:07,0	0:2
9. TuS Rüsselsheim	2	0	2	0	3:013,0	0:4
10. SKG Gräfenhausen	2	0	2	0	3:013,0	0:4
11. Fortuna Kelsterbach	2	0	0	2	2:014,0	0:4

GRUPPENLIGA HESSEN HERREN 120 WURF GRUPPE 1

Einigkeit Nilkheim – SKG BS-Salmünster II	8:0
SKC Breuberg-Hö. II – Gem. Mömlingen	2:6
R 09 Wölfersheim II – DJK/AN Großostheim	1:7
EK Heigenbrücken II – KC Rothenbergen II	3:5
Vikt. Aschaffenburg – KSG Hösbach	1:7

1. DJK/AN Großostheim	2	2	0	0	15:01,0	4:0
2. Einigkeit Nilkheim	2	2	0	0	14:51,5	4:0
3. Gem. Mömlingen	2	2	0	0	12:04,0	4:0
4. SKC Breuberg-Hö. II	2	1	0	1	8:08,0	2:2
5. KSG Hösbach	2	1	0	1	7:09,0	2:2
6. KC Rothenbergen II	2	1	0	1	6:59,5	2:2
7. SKG BS-Salmünster II	2	1	0	1	5:011,0	2:2
8. Vikt. Aschaffenburg	2	1	0	2	6:010,0	0:4
9. R 09 Wölfersheim II	2	0	0	2	3:013,0	0:4
10. EK Heigenbrücken II	2	0	0	2	3:013,0	0:4

GRUPPENLIGA HESSEN DAMEN 120 WURF GRUPPE 1

Dreieck Damm – Forstadt/Friedb. II	6:0
Kfr. Obernburg II – SKG BS-Salmünster	1:5

1. SKG BS-Salmünster	2	2	0	0	10:02,0	4:0
2. Dreieck Damm	1	1	0	0	6:05,0	2:0
3. SKC Breuberg-Höchst	1	1	0	0	5:01,0	2:0
4. Kfr. Obernburg II	2	1	0	1	5:07,0	2:2
5. Vikt. Aschaffenburg	1	0	0	1	1:05,0	0:2
6. KSC Frammersbach II	1	0	0	1	1:05,0	0:2
7. Forstadt/Friedb. II	2	0	0	2	2:010,0	0:4

BEZIRKSLIGA HESSEN BEZIRK 1 GRUPPE A

Kleinosth./Mf. II – Sulzbach-Niedernberg	2:4
Dreieck Damm II – GH Dorfprozelten	1:5
KSC Frammersbach III – Bahnfrei Damm III	2:4

1. Bahnfrei Damm III	2	2	0	0	9:03,0	4:0
2. GH Dorfprozelten	2	2	0	0	9:03,0	4:0
3. FC Oberaflerbach	1	1	0	0	5:01,0	2:0
4. Sulzbach-Niedernberg	1	1	0	0	4:02,0	2:0
5. DJK/AN Großosth. II	0	0	0	0	0:0,0	0:0
6. KSC Frammersbach III	2	0	2	0	4:08,0	0:4
7. Kleinosth./Mf. II	2	0	2	0	3:09,0	0:4
8. Dreieck Damm II	2	0	0	2	2:010,0	0:4

BEZIRKSLIGA HESSEN BEZIRK 1 GRUPPE B

AN Schweinheim – Kleinwallstadt II	6:0
FC Laufach – DJK BW Münster II	4:2
Kfr. Obernburg II – SG Strietwald	6:0
EK Mainaschaff – Gem. Schaafheim	1:5

1. AN Schweinheim	2	2	0	0	11:01,0	4:0
2. Gem. Schaafheim	2	2	0	0	10:02,0	4:0
3. FC Laufach	2	1	0	0	4:02,0	2:0
4. Kfr. Obernburg II	2	1	0	1	4:05,0	2:2
5. DJK BW Münster II	2	1	0	1	7:05,0	2:2
6. Kleinwallstadt II	1	0	0	1	0:06,0	0:2
7. EK Mainaschaff	2	0	2	0	2:010,0	0:4
8. SG Strietwald	2	0	0	2	1:011,0	0:4

A-LIGA HESSEN BEZIRK 1 GRUPPE 1